

Proseminar
Die Sprachphilosophie von Paul Grice
Essayfrage 4

Michael Baumgartner
michael.baumgartner@uni-konstanz.de

Universität Konstanz, Wintersemester 2011/12, Mittwoch 16-18

In *Meaning* (1957) analysiert Grice die Begriffe des *nicht-natürlichen Meinnens* bzw. der *nicht-natürlichen Bedeutung*. Als einen ersten Ansatz schlägt er folgende Analyse vor: *A* meint etwas nicht-natürlich mit (einer Äußerung) *x* genau dann, wenn (1) *A* intendiert mit *x* bei einem Adressaten eine bestimmte Überzeugung hervorzurufen, und (2) *A* intendiert, dass der Adressat erkennt, dass *A* die in (1) ausgedrückte Intention hat. Mit dieser Analyse ist Grice aber nicht zufrieden. Weshalb nicht und wie ergänzt oder modifiziert er seinen ersten Analyse Kandidaten?